

Zum Anlass der Hölderlin-Preis-Verleihung an Herta Müller durch die Uni und Stadt Tübingen geht dieses Schreiben (diese Mail) an die **Stadt Tübingen**, an Herrn **Prof. Jürgen Wertheimer**, der die Laudatio bei der Preisverleihung halten soll und an die **Südwestpresse**.

Prof. Jürgen Wertheimer: juergen.wertheimer@uni-tuebingen.de

SÜDWEST PRESSE

alb-bote.redaktion@swp.de

muv.redaktion@swp.de

Universitätsstadt Tübingen: stadt@tuebingen.de

Bürgeramt: buergerdienste@tuebingen.de

Auf den Pressebericht:

<http://www.swp.de/metzingen/lokales/metzingen/>

mit dem Titel:

Ausgezeichnet-Hoelderlin-Preis-fuer-Herta-Mueller;art5660,3385713

wird dabei Bezug genommen.

Zitat: „Als Angehörige einer deutschen Minderheit in Rumänien aufgewachsen, thematisiert Herta Müller in ihren Texten ‚**Erfahrung von Gewalt, Verlust der Würde und Heimatlosigkeit**‘... Sie war wiederholt Verleumdungen, Verhören und Hausdurchsuchungen ausgesetzt. 1987 reiste sie in die Bundesrepublik Deutschland aus... Ihr ‚Gefühl für Fremdheitserfahrungen‘ gilt als unbestechlich.“
Im Hinblick auf die „Niederungen“ kann man nur den Verlust der Würde und die Verleumdung, ja sogar Volksverhetzung gegenüber ihrer Landsleute – den Banater Schwaben – anführen. Der Rest ist Selbstinszenierung zur Dissidentin.

betr.:

Preisverleihungen für Volksverhetzung von Minderheiten in der „neuen deutschen“ Literatur?

Warum wird die Literatur ehemaliger Privilegierter aus dem Altkommunistischen Fan-Block, die die Opfer ehemaliger Ostdiktaturen verhöhnen und verspotten, heute mit Preisen belegt? Warum danken bei uns Bundespräsidenten ab, warum werden andere wieder „abgesägt“, warum müssen manche Doktoren ihren Titel „zurückgeben“ und warum bekommen Privilegierte menschenunwürdiger Regimes bei „UNS“ trotzdem Literaturpreise?

Zum Begriff Volksverhetzung: mit mehreren Handlungsvarianten... Die erste Handlung, das Aufstacheln, ist eine verstärkte, **auf die Gefühle des Adressaten** abzielende, über bloße Äußerung von **Ablehnung und Verachtung** hinausgehende Form des Anreizens zu einer emotional gesteigerten feindseligen Haltung... ein Erfolg, in Form, dass tatsächlich ein Hass erzeugt wird, ist nicht erforderlich.

Wichtig dabei ist nur, dass sie das Ansehen des Bevölkerungsteiles herabsetzen können.

Zitate aus Publikationen von Richard Wagner, einem Ex von Herta Müller.
(Meine Kommentare dazu in Klammer.)

Das Gedicht. Der Jargon. Die Legitimation. Banater Post 15.06.2015

„Wir waren links und in unseren eigenen Augen, wenn nicht die besseren Kommunisten. dann doch die gebildeteren Marxisten... Eine maximale Provokation für unsere Landsleute, deren **Dorfkultur und Folklore wir wenig abgewinnen konnten.**“ (Der erste Hinweis darauf, dass die Landsleute, die in den 70er und 80er Jahren die Freiheit suchten, nicht beliebt waren – das waren sie auch nicht bei den kommunistischen Machthabern in Rumänien. Sie verachteten die Dorfkultur und Folklore, kommen aber alle aus diesem Milieu!)

„Wir hatten uns die Mundart zum Feind Nummer eins erkoren. Für uns war Mundart identisch mit Provinz.“ (Auch Ablehnung und Verachtung.)

„Die wohl steilste These, die damals einschlägig ersonnen wurde, war, Herta Müllers ‚Niederungen‘ seien im Auftrag der ‚ZK-Propaganda-Abteilung‘ verfasst worden. Und das alles **bloß wegen des schwäbischen Bads**, einer knappen Seite Text, der die Sauberkeit der Landsleute satirisch zugespitzt in Frage stellte.“ (Das war leider nicht alles! Und wie war es mit der

zweiten knappen Seite Text über ihren ‚gewalttätigen‘, besoffenen Nazi-Vater, wobei sie alle banatschwäbischen Kritiker zu Nazis machte – und die werden heute noch immer so behandelt – wohl das Ergebnis der Volksverhetzung? Und der Rest der Erniedrigungen? Z.B. wird deren Lebensweise an einem wohl einzigartigen Beispiel im Banat – einer Familie die so nie im Banat anzutreffen war - derart übertrieben, dass eigentlich alle Deutschen Ämter, Verbände und Institutionen auf die Banater Schwaben – während der Freikaufphase - als ‚gefährliche Übeltäter‘ hätten aufmerksam werden müssen: das Jugendamt wegen Einprügeln auf Kinder, Frauenorganisationen wegen Diskriminierung und Erniedrigung der Frauen, Tierschutzorganisationen wegen Tierquälerei (z.B. den Hund mit dem Fuß getreten, bis er verendete, dem Kalb das Bein abgehackt, damit es notgeschlachtet werden konnte), der Drogenfahndung (weil ‚vermummte‘ Großmütter Mohnkuchen backten und auserwählte Banater Krähenmist als Droge nutzen), Polizei wegen gewalttätiger und besoffener Männer und Korruption, usw. Dieselben Interessen hatten auch die auserwählten Mitglieder der RKP – Rumänischen Kommunistischen Partei – die es nicht gerne sahen, dass alle Deutschen das Land verlassen wollten, und ebenfalls alle kollektiv als Nazis oder Hitleristen beschimpften.)

„**Niemals in der Geschichte konnte eine einseitige Prosa eine Gemeinschaft so folgenreich irritieren als diese... Zum Glück gab es ‚Kommunisten‘ wie Nikolaus Berwanger und Emmerich Reichrath, den Feuilleton-Redakteur des Neuen Wegs, der für angemessene Rezensionen sorgte, und einen linken Verlag in Westberlin, auf den die Kunstrichter aus Darowa keinen Einfluss hatten.**“ (Nur aus Darowa? „Zum Glück gab es noch Verbündete im Westen“, die heute ebenfalls für angemessene Rezensionen sorgen, und **andere Meinungen unterdrücken**, und auch die Landsmannschaftsführung reagiert heute ANDERS! Wie im vor 25 Jahren untergegangenen Kommunismus: Publikationsverbot, Unterdrückung der Meinungsfreiheit und Desinformation der eigenen Landsleute!)

Die ACHSE DES GUTEN von **Richard Wagner** 21.10.2010

Die Gibsons oder Die Banater Schwaben, ihre selbsternannten Sprecher und unser Zwei-Fronten-Krieg (... ihre selbsternannten Sprecher? Brauch man denn hier eine Partei, die einem das Denken und Sprechen abnimmt, oder ist nicht jeder mündig genug, seine eigene Meinung ohne Vorgekauertes, zu äußern? Der Beweis für eine RKP-Mitgliedschaft, die er leugnet.)

„**Meine Landsleute, die Banater Schwaben, waren immer schon dafür bekannt, dass sie sich mehr dem Haben zuneigten als dem Sein. Deswegen ist auch nicht viel übrig von einer eventuellen geistigen Disputation, die ihre und meine Geschichte hätte begleiten können.**

Um es kurz zu machen, am Kommunismus störte sie nicht die eingeschränkte Freiheit, sondern die Enteignung. (Weiß jemand von den Lesern hier, was Enteignung bedeutet? Die banatschwäbischen Bauern arbeiteten oft so lange es hell war, kehrten am Abend zurück und versorgten auch noch das Vieh. Sie hatten kein Wochenende und keine Ferien und schufen sich etwas Eigentum (*diese verhassten Streber!*): ein Haus, landwirtschaftliche Geräte, Pferde, Wagen, Garten, usw. und **eines Tages kamen „bauernschlaue“ Kommunisten**, stellten sich in die Tür und sagten: „**Ab morgen gehört das alles mir**“. Und die Begründung muss wohl die **Ausbeutung** der Kommunisten **durch die Banater Schwaben** gewesen sein, weswegen die dann noch in die Bărăgan-Steppe deportiert wurden, wo sie wieder so frei waren, dass sie sich Hütten bauen durften, während sie gleichzeitig von den Machhabern unter den dortigen Einheimischen als Verbrecher bezeichnet wurden!)

„**Wahr ist, dass das Privateigentum eine Voraussetzung für die individuelle Freiheit darstellt, aber wahr ist auch, dass die Freiheit eines geistigen Horizonts bedarf.**“

(Offensichtlich haben manche Banater Schwaben die Anspielungen der „geistigen Disputation“ und die „des geistigen Horizonts“ und dass das Privateigentum – dessen die Altkommunisten sie entledigt hatten, wohl unter dem Applaus einiger Banater Dichter und Denker wie Herta Müller und Richard Wagner - die Voraussetzung für Freiheit war, total und ganz übersehen. Die Empörung ist ausgeblieben. Nach dem Motto: Man kann ja nichts machen! Der Leser möge hier an die Beschimpfung der „Nazis“ durch Herta Müller denken!)

Und über Carl Gibson?

„**Gibson hält wahrscheinlich einen einzigartigen Rekord im heutigen Deutschland. Er ist wohl der aus den meisten Blogs Ausgeschlossene.**“ (Und auch das ist das Ergebnis des imaginären Paktes zwischen den ehemaligen Altkommunisten aus dem Ceausescu-Fan-Block und den „unfehlbaren“ 68ern, damals vom KGB unterwandert, heute die Vorkämpfer für die Meinungsfreiheit, aber nicht für Carl Gibson, sondern für sich selbst. Warum darf ein von der Ceausescu-Diktatur Inhaftierter und Gefolterter in einem freien demokratischen Land seine Meinung nicht äußern?)

„**Wie wäre es, wenn der Mann seine Energie für die Aufarbeitung des Kommunismus einsetzen würde, anstatt uns, die Banater Autoren, laufend zu diskreditieren.**“

(**Wer diskreditiert hier wen?** Einige **Banater Autoren** gehören aber zu diesem - übrigens längst

untergegangenen - Kommunismus und tun so, als ob es ihnen nicht bewusst wäre, dass sie **heute noch für die „alten“ Machthaber arbeiten**, was man daran erkennen kann, **dass sie ihre Landsleute**, die nach Freiheit strebten, die in den 70er und 80er Jahren freigekauft wurden, **in jener Zeit und auch noch heute**, in „fiktionalen“ Schriften und sich auf die Künstlerfreiheit berufend, **diskriminieren und verleumden**, und ihre bundesdeutschen **Helfershelfer vergeben ihnen sogar Preise dafür! Geschmacklos und Menschenunwürdig!**

Und genau DAS hat Carl Gibson an Herta Müller und Co zu beanstanden!

„Gibson, Brantsch und Dieter Schlesak, der uns neuerdings als ‚Luxusdissidenten‘ abqualifiziert,... scheuen, warum auch immer, keine Mühe, das Verleumdungswerk der Securitate zu vollenden.“ (Der Satz wäre fast richtig, wenn es heißen würde: „Sie scheuen keine Mühe das Verleumdungswerk einiger Banater Schriftsteller – die keine Dissidenten sind, die kein Publikationsverbot hatten und erst Recht nicht verfolgt und gefoltert wurden – ihren Landsleuten gegenüber zu entlarven und aufzudecken! Keiner von den drei oben genannten hatte etwas als Informant oder sonst mit der Securitate zu tun – nur Carl Gibson war inhaftiert und hat ganz sicher kein Verleumdungswerk der Securitate vollendet!“)

(Welcher „Shitstorm“ bricht heute über jemanden zusammen, wenn er etwas Negatives über Flüchtlinge sagt/schreibt - wenn er gerade mal als Rechtsextremist bezeichnet wird, kann er noch froh sein. Und was hat Herta Müller 1982 mit ihren „Niederungen“ gemacht? Ist das nicht dasselbe Problem? Nein? Sie darf das, weil sie Schriftstellerin ist und auf die Künstlerfreiheit pochen kann!)

(Und was heißt Diskriminierung? Wenn heute Kritiker protestieren, posten, Rezensionen verfassen oder die Medien anschreiben und Ihre Meinungen – die eigentlich oft nur Fakten sind - werden mit allen Mitteln unterdrückt, nicht veröffentlicht oder die ganz üble Diskriminierung, keine Antwort bekommen! Auch eine Anspielung auf: „Er ist wohl der aus den meisten Blogs Ausgeschlossene.“)

Oktober 2015

Sehr geehrter Herr Professor Jürgen Wertheimer,

möchte Sie keineswegs wegen Ihrer Preisverleihung kritisieren, denn es ist Ihnen bestimmt nicht anders ergangen als allen anderen zuvor, die wohl von der Presseberichterstattung „getäuscht“, zu solchen Schlussfolgerungen kamen.

Auch alle Pressevertreter können nichts dafür, wenn sie über etwas berichten, worüber sie nicht Bescheid wissen, sich von ihren Kollegen informieren müssen und keiner versucht doch die Sache einigermaßen zu recherchieren. Nein! Der Erste hat einen Fehler gemacht, wurde belogen, hat es geglaubt und siehe da, alle berichten geschlossen darüber und müssen letzten Endes dann auch alle Stillschweigen darüber vereinbaren. **Und die Preise für ehemalige Kommunistenprivilegierte für Volksverhetzung einer ehemaligen Minderheit in Rumänien laufen weiter.**

Das ist mit Herta Müllers „Niederungen“ so und mit einem Schweizrumänen – der heute noch Ceausescu wie Vater und Mutter verehrt – dafür aber die Banater Schwaben in seinem Werk als animalisch Kopulierende, nach Kot, Urin und dreckverkrusteten Füßen Stinkende, ständig besoffene Frontenwechsler, Mörder, Brandstifter, Zigeunerjäger, Zigeunerhenker, Kopfgeldkassierer, Geiselnnehmer und Vergewaltiger darstellt. (Gibt's noch etwas? Hat er etwas vergessen? Das wären die Fiktionen eines Schweizrumänen – dessen Verlag auf Künstler- und Meinungsfreiheit pocht - aus dem Ceausescu-Fan-Block über Banater Schwaben, deren Identität von Ceausescu schon 1977 ausgelöscht werden sollte. Quelle: Bayerisches Fernsehen.)

Und das ist für Literaturkundige „gute deutsche Literatur“, für die man Preise vergeben muss. Er „beackert auch noch dasselbe Thema“ wie Herta Müller und unsere Medien hängen ihm und ihr an den Lippen, wie die Eintagsfliegen an der Straßenlaterne und produzieren eine Leuchtspur von Lügen am laufenden Band!

Daher äußere ich meinen Unmut über solche Preisverleihungen, missbillige sie und protestiere dagegen!

Einige Highlights aus den Lobgesängen im Vorfeld dieser Preisverleihungen und deren Beanstandungen von mir: „Die Jury lobte die ‚**schonungslosen Schilderungen**‘ ihrer rumänischen Heimat“. Schonungslos beschrieb Herta Müller in ihren „Niederungen“ die Sitten und Bräuche ihrer Landsleute, die Banater Schwaben. Eine einmalig zerrüttete Familie, wie sie im Banat nie vorgekommen ist! Das ist Volksverhetzung!

„Nach **Schreib- und Publikationsverbot floh sie** 1987 vor der Ceausescu-Diktatur nach Deutschland.“ Das Schreib- und Publikationsverbot bestand darin, dass sie von der Ceausescu-Diktatur Preise erhalten hat, mehrmals nach Deutschland fahren durfte, um ihr Schmutzwerk „Niederungen“ hier vorzustellen, wo es auch Preise dafür gab. Alle von ihr verunglimpften Banater Schwaben, die heute in Deutschland Publikationsverbot haben, weil sie ihre Lügengeschichten von Verfolgung und Dissidenz nicht hinnehmen und kritisieren, sind genau so von der Ceausescu-Diktatur „geflohen“ (sie wurden von der damaligen Bundesregierung freigekauft) wie sie selbst. Warum ist sie denn immer wieder in das Land ihrer Verfolger und Peiniger zurückgekehrt? Warum hat sie sich von ihrem ersten Mann getrennt und ist in Rumänien bei den Peinigern geblieben, nachdem dieser zusammen mit ihr den endgültigen Reisepass für Deutschland erhalten hatte?

Kommunistische Diktatur als Lebensthema: „Ich habe mir das Thema nicht ausgesucht, sondern musste damit fertigwerden“. Das Werk „Atemschaukel“ ist zum Großteil Oskar Pastiors Werk, er erzählte und sie schrieb – nach ihren eigenen Angaben – ganze Hefte voll. (Und bekommt heute noch Preise dafür!)

„Doch selbst in der Bundesrepublik wurde sie noch eine Weile von den Agenten der Securitate, des Geheimdienstes des Ceausescu-Regimes, mit Todesdrohungen verfolgt.“ Wie war das mit den „Niederungen“? Da wurden alle Banater Schwaben von ihr zu Nazis gemacht (Kollektivschuld, so wie die Rumänische Kommunistische Partei es auch machte) und nach ihrer Ausreise (1987) waren plötzlich - dieselben - alle Geheimdienstler Ceausescus? Warum wird heute in Deutschland, Anno Domini 2015, ein ehemaliger inhaftierter und gefolterter unter Ceausescu diskriminiert, verhöhnt, verspottet und hat Publikationsverbot bei der Landsmannschaft der Banater Schwaben – die heute auf ihre Nobelpreisträgerin stolz sind, die angeblichen Geheimdienstler?

Hamburger Autorenverein (HAV): Sie ist eine „Schriftstellerin, die **zeitlebens** eine mutige Stimme gegen die kommunistische Diktatur in ihrem Geburtsland Rumänien war“ und sie „zeigt uns bis in die Gegenwart, dass es immer Literaten gibt, die ihre Stimme für Freiheit und Grundrechte erheben“, sie ist Vorbild „wenn sich vor unserer Haustür Zustände auftürmen, welche die sicher geglaubten Errungenschaften unserer Zivilisation bedrohen.“ Die mutige Stimme gegen die Diktatur, sowie die für Freiheit und Grundrechte hatte sie **nur ab dem Datum (1987) ihrer Übersiedlung** nach Deutschland und wenn sich heute Zustände auftürmen, dann sind das solche unüberlegte und ungerechte Preisverleihungen.

„Die Zeit“ 2009. Im Vorfeld der Nobelpreisvergabe schrieb sie einen Bericht (ich schreibe hier „einen Bericht“ und keinen Roman oder eine andere Fiktion) „Die Securitate ist immer noch im Dienst“. Wenn man darin zu lesen bekam, dass sie von zwei Securisten am Bahnhof Poiana Brasov in den Dreck gestoßen wurde, sie denen gegenüber sagen konnte „ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“, dann gehen einem die Haare im Nacken hoch. Doch wenn man dann erfährt, dass es den Bahnhof Poiana Brasov gar nicht gibt, dann muss man wohl davon ausgehen, dass es ihr ganzes „Securitate-Folter-Martyrium“ (von welchem Carl Gibson behauptet, dass sie es aus seinem Werk „Symphonie der Freiheit“ ausgeborgt hat) auch nicht gibt, womit sie sich zur Dissidentin hochstilisiert hat und heute noch Preise dafür bekommt. Was ich seither über sie in den Medien gelesen/gehört habe, war immer gelogen (siehe Linkliste).

(Hinweis für die Medien: In der Anlage haben Sie eine Linkliste, wo auch andere Banater Schwaben nicht nur ihre Meinungen – eher ihre Fakten – bekannt geben. Sowohl über Herta Müller als auch über Catalin Dorian Florescu können Sie sich Material sammeln – oder recherchieren – aber schreiben Sie kein Wort, bevor Sie nicht ALLES gelesen haben!)

Meine Meinung: Man vergibt heute Preise für Volksverhetzung und nationalistisch-rassistische Werke, die sich auf die Künstlerfreiheit berufen, die Schindluder mit unserer Verfassung, die für die Autoren als „Witzbuch“ für „Krixler“ angesehen wird, betreiben! Den Nobelpreis wollen wir ihr aber – des Themas/Inhalts wegen – nicht streitig machen.

Niemand will Ihnen zu Ihrer Laudatio (Dez.2015) irgendwelche Vorhaltungen oder Vorschläge machen. (Sehen Sie auch den Link:

<http://www.franz-Balzer.de/HM-Gegenwartsliteratur-Kloster-Bronnbach.pdf>)

Vielen Dank.
Mit freundlichen Grüßen
Franz Balzer
Orchideenstr. 3
76437 Rastatt

PS.: Ich habe die Rezensionen zu Ihrem Buch „Strategien der Verdummung“ gelesen und kann Ihnen versichern, dass Sie damit „den Nagel auf den Kopf“ getroffen haben, denn bei den Medien stellt man sich blind, taub und/oder blöd. Trotz Pressekodex, der kaum beachtet wird, können diese Leute „scheinbar“ nicht lesen und schreiben oder verstehen nicht, was sie lesen. Ein Quäntchen „guter Erziehung“ fehlt auch, denn sonst würde man auf Zuschriften auch eine Antwort bekommen.

Links betr. H.M. Preise 2015 auf andere Seiten:

Falls ein Link (kann bei xxx.PDF vorkommen) nicht funktioniert, den Link-Text (Zeile) markieren, kopieren (**Strg+C**) und ihn in den Browser einfügen (**Strg+V**).

<http://www.hog-triebswetter.de/Roman-Aktuelles.htm> Seite mit Links zu Beiträgen mit Lügen von HM und CDF.
<http://www.hog-triebswetter.de/Roman-HM.htm> ein Kommentar zu „Niederungen“, Volksverhetzung der BaSchwa.
<http://www.hog-triebswetter.de/Roman-HAV.htm> Hamburger Autorenverein vergibt Preis auf der Basis von Lügen, Unterdrückter Kommentar, Schreiben an Norbert Lammert, dem Laudator in Solingen.
<http://www.hog-triebswetter.de/Roman-BamS.htm> Lügen in BamS, nichtveröffentlichtes Schreiben an das BamS-Leserforum.

<http://www.franz-balzer.de/gegenwartsliteratur.htm> Öffentlicher Brief an die Referenten der Tagung „Herta Müller – Gegenwartsliteratur denken“ im Kloster Bronnbach, Februar 2015. Überblick mit Links (auch zu PDF-Dateien).

<http://www.franz-balzer.de/FLYER-3Spalten-HM-Solingen.pdf> Flyer zum Anlass der Vergabe des Literaturpreises der Stadt Solingen „Die schärfste Klinge“.

<http://www.franz-Balzer.de/Banater-Schwaben-Rezension-Niederungen-PDF.pdf> **←WICHTIG H.M.**
Eine Rezension zu „Niederungen“ mit geschichtlichem Überblick zu den Banater Schwaben, und warum man für diese Volksverhetzung keine Preise vergeben soll – auch nicht für andere Werke...

<http://carl-gibson-essays.blogspot.de/2015/02/die-so-genannte-herta-muller-forschung.html> Die so genannte Herta Müller-Forschung hat von Anfang an versagt - Zu: Carl Gibson, Vom Logos zum Mythos!? Die Herta Müller-Maskerade im Brenn-SPIEGEL der ZEIT-Kritik / vom antikommunistischen Bürgerrechtler Carl Gibson.

<https://carlgibsongermany.wordpress.com/2012/08/19/> Institut zur Aufklärung und Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit in Europa gegründet vom antikommunistischen Bürgerrechtler Carl Gibson. (Eventuell den Link kopieren und in den Browser einfügen.)

<http://www.franz-Balzer.de/HM-Gegenwartsliteratur-Kloster-Bronnbach.pdf> betr.: Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Forschungsfreiheit und Künstlerfreiheit trotz Volksverhetzung / hier: Öffentlicher Brief (PDF-Datei) an die Referenten der Tagung „Herta Müller .Gegenwartsliteratur denken. im Kloster Bronnbach, Februar 2015.

<http://www.franz-balzer.de/HM-Gegenwartsliteratur-Zusammenfassung.pdf> Warum beschimpft Herta Müller Banat, Landsleute, Dialekt, Brauchtum? Warum schreibt sie nicht einfach die Wahrheit über Banat und seine Menschen, Ihre gelebten Privilegien zur damaligen Diktaturzeit, bis zu ihrer Ausreise? Ein Überblick von Elisabeth Anton.

<http://carl-gibson-werke.blogspot.de/2013/12/ehrt-die-stadt-solingen-eine.html> Ehrt die Stadt Solingen eine Lügnerin und Plagiatörin? / Carl Gibson.

<http://carl-gibson-institut.blogspot.de/2014/08/bundestagsprasident-norbert-lammert.html> Schreiben an den Bundestagspräsident Norbert Lammert, der Bundespräsident Joachim Gauck als Laudator in Solingen vertreten musste. Weshalb sollen Bundespolitiker überhaupt für eine Sache einstehen, von der sie nichts verstehen?

<http://carl-gibson.blogspot.de/2014/03/neu-carl-gibsons-pamphlet-ohne.html> „Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“ - Herta Müllers erlogenenes Securitate-Folter-Martyrium. Mit Hass, Hetze, Täuschung und politischer Protektion plagiatrisch bis zum Nobelpreis – ein Skandal? Prolog: Befinden wir uns auf dem Weg in eine Meinungsdictatur?

<http://carl-gibson.blogspot.de/2015/10/das-literarische-plagiat-auszuge-aus.html> Auszüge aus Carl Gibsons Beweisführung "Plagiat als Methode - Herta Müllers „konkreative“ Carl Gibson-Rezeption" Wo beginnt das literarische Plagiat? Zur Instrumentalisierung des Dissidenten-Testimoniums „Symphonie der Freiheit“ – Selbst-Apologie mit kritischen Argumenten, Daten und Fakten zur Kommunismus-Aufarbeitung

<http://www.franz-balzer.de/verleumdung.htm> Gehört Verleumdung zum Brauchtum der Banater Schwaben? Ist der Medienbeitrag zum „großen“ Roman „Jacob beschließt zu lieben“ Fiktion oder Volksverdummung? Keine „schögeistige“ Literatur!

<http://www.franz-balzer.de/FLYER-BaFra-Gehoert-Verleumdung.pdf> PDF-Flyer zum Werk „Gehört Verleumdung zum Brauchtum der Banater Schwaben?“ Der Satz „Verleumdung gehört zum Brauchtum der Banater Schwaben“ stammt aus einem Zeit-Online-Bericht von Herta Müller.

<http://www.hog-triebswetter.de/Roman-ADZ-neu.htm> Allgemeine Deutsch Zeitung (ADZ Rumänien): Lügen die über C.D. Florescus Roman „Jacob beschließt zu lieben“ verbreitet werden. Z.B.: Der Roman stellt eine „Aufarbeitung der Diktatur“ und „politischer Verfolgung“ dar! Richtig ist: Verhöhnung, Verspottung der Opfer dieser Diktatur, sowie Persönlichkeitsrechtverletzung, Volksverhetzung und Verunglimpfung des Antlitzes von Toten (Triebswetterern, also Banater Schwaben)! Dafür bekommt man im WESTEN PREISE und verbreitet es in Schulen und Lehrerbildungseinrichtungen!...